

ff

Das Südtiroler Wochenmagazin

19. Juli 2018 | No. 29 | € 3,90

WIRTSCHAFT

Die fragwürdigen
Geschäfte mit
der Sellajoch-Sperre

GESELLSCHAFT

Umweltaktivistin
Gschneider sagt
Südtirol den Kampf an

PANORAMA

Gegen die Armut

Für was sich die öffentliche Hand einsetzen soll

In Prozent der Befragten,
Sommer 2018.



Pflege im Alter und bei Invalidität	99
Gesundheitsversorgung	98
Unterstützung einkommensschwacher Studenten	95
Wohnungen für Bedürftige	87
Abbau von Unterschieden zwischen Arm und Reich	84
Sicherung Lebensstandard für Arbeitslose	74

ff-Grafik; Foto: Alexander Albar; Quelle: Arbeitsförderungsinstitut

© ff-Grafik

von [ff media](#)

Soziale Gerechtigkeit (doc) Jeder sechste Haushalt in Südtirol ist armutsgefährdet. Ohne die Leistungen der öffentlichen Hand, sagt **Christine Pichler**, wäre gar jede vierte Familie im Lande mit dieser Gefahr konfrontiert. Die **Präsidentin des Arbeitsförderungsinstituts AfI** ist überzeugt davon, dass der Wohlfahrtsstaat für mehr soziale Gerechtigkeit sorgt. Dieser Ansicht sind auch Südtirols Arbeitnehmer. Dazu im **Rahmen des AfI-Barometers** (Sommer 2018) befragt, antworteten 60 Prozent von ihnen, dass Sozialleistungen zu mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft führen würden.

Ein Drittel der Arbeitnehmer ist aber der Ansicht, dass der Sozialstaat eine zu starke Belastung für die Volkswirtschaft sei. Trotzdem solle sich die öffentliche Hand engagieren – besonders bei der Pflege im Alter und bei Invalidität, finden 99 Prozent der Befragten. Ganz wichtig ist für die meisten (98 Prozent) auch die Gesundheitsversorgung.